

Jochwind



**NACH JAHRZEHNEN ZURÜCK IN THAUR:
ERNTEDANKFEST DER THAURER
JUNGBAUERN/LANDJUGEND** Seite 32

**DIESMAL MIT:
VERANSTALTUNGEN
OKTOBER BIS
DEZEMBER**
Seiten 16-17



Filiale der Stadtapotheke Hall
Dorfplatz 4, 6065 Thaur
Tel. 05223/493031
Fax 05223/493061
info@romedius-apotheke.at

Die Philosophie der Romedius-Apotheke:

Den Menschen als ein Ganzes sehen. Ein gesunder Körper verschafft Wohlbefinden, jedoch sollte in ihm ein gesunder Geist wohnen. Deshalb möchten wir unseren Kunden umfassende Beratung anbieten, die sowohl das eine, wie auch das andere miteinschließt. Jeder Einzelne hat Anspruch auf beste persönliche Betreuung und auf ein freundliches Lächeln.

**Gesundheit ist nicht alles,
aber ohne Gesundheit ist alles nichts.**

(Arthur Schopenhauer)

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 8 bis 12.30 und 14.30 bis 18 Uhr
Samstag: 8 bis 12 Uhr



Das Team der Romedius-Apotheke ist um seine Kunden bemüht (von links): Andrea Margreiter, Gabi Lackner, Peter Gabrielli, Verena Stary; nicht im Foto: Anita Aberham.



Christine Feichtner (links) und Carmen Stöggel haben die besten Tipps für den gesunden Herbst.

KIDS
café

**NOCHMAL SO RICHTIG AUSTOBEN
BEVOR ES WIEDER LOSGEHT!**

MONTAG - FREITAG 8³⁰ - 18⁰⁰
SAMSTAG 9⁰⁰ - 18⁰⁰

WWW.KIDS-CAFE.AT

Like us on Facebook

TOP

ABC



LIEBE THAURERINNEN & THAURER!

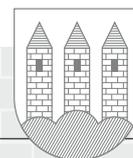
Brücken zu bauen – das ist die wichtigste und edelste Aufgabe aller Politikerinnen und Politiker. Dabei spreche ich nicht von Brücken aus Beton und Eisenträgern, auch diese mögen immer wieder wichtig sein. Die Brücken, die ich anspreche, sind die zwischen den Menschen, die in unserem Dorf leben.

Aktuell dürfen wir dies in besonderer Weise: Kurz vor dem Beginn des Arbeitsjahres konnten wir die Kinderkrippe eröffnen. Derzeit finden 30 Kinder im Alter von 1,5 bis 3 Jahren hier Platz (mehr dazu auf Seite 8). Viel Raum, warme Holztöne und bunte Spielecken prägen die Räume.

Und über Thaur, direkt neben der Schlosskirche, eröffneten wir Anfang September das Gemeindemuseum „rundumthaur“, das 6000 Jahre Geschichte unseres Ortes darstellt (Informationen dazu auf den Seiten 4 und 5). Ich lade alle Thaurerinnen und Thaurer ein, das Museum zu besuchen.

So bauen wir die Brücke von unserer reichen Vergangenheit bis zu den Jüngsten in unserer Gemeinde. Mir ist es wichtig und eine Freude, allen Danke zu sagen, die bei den beiden Projekten beteiligt waren. Im Museum engagierte sich der Verein Chronos, allen voran Joe Bertsch. In der Kinderkrippe zeigte unser Bauamt, wie viel Expertise in der Gemeindeverwaltung angesiedelt ist. Auch allen Pädagoginnen mit Bettina Nagl sei Danke gesagt, verbunden mit dem Wunsch, dass sie viel Freude bei ihrer Arbeit mit den Kindern haben werden.

BÜRGERMEISTER CHRISTOPH WALSER



INHALT

4-5 POLITIK AKTUELL

Gemeindemuseum **rundumthaur**

6-11 THAUR AKTUELL

Heizkostenzuschuss, Lärmbelästigung und EU-Gemeinderat

7 KINDERBETREUUNG

Eröffnung Kinderkrippe

10-11 THAURER VIELFALT

Erntearbeiter als Rückgrat der Landwirtschaft

12-13 STANDPUNKTE

Politische Fraktionen im Diskurs

14-15 IM PORTRÄT

Chrysostomus Giner – mit Humor und Gottes Segen

16-17 TERMINKALENDER

Was geschieht in den Monaten Oktober bis Dezember?

18-21 THAURER VEREINSLEBEN

Herzlauf, Thaurer Volksschulkinder, Senioren und Pensionisten

22-23 PFARRE THAUR

Abschied, Neustart und Ehrungen

24-25 KULTUR IN THAUR

Die Schützenkompanie stellt sich vor

26-29 SPORT

Von Sportschützen über den ESV und den SV Thaur

30-31 REICHE KULTURSCHÄTZE

Besondere Häuser im Porträt

ENTDECKUNGSREISE IN DIE EIGENE GESCHICHTE

 BIRGITT DREWES

6000 Jahre Siedlungsgeschichte – das muss ein anderes Tiroler Dorf den Thaurerinnen und Thaurern erst einmal nachmachen. In diese Geschichte können BesucherInnen jetzt im **rundumthaur** eintauchen.

Wer beim Türbogen zum Schauraum von „**rundumthaur**“ stehen bleibt, könnte auf die Idee kommen, hier sei die Arbeit noch nicht abgeschlossen. Rille an Rille in den Bogen eingearbeitet. Von Schwarztönen arbeitet man sich vor zu Blau, Violett, Rot, Braun und Beige, bis man bei Grün und Grau anlangt. Doch weit gefehlt, dieser bunte Bogen soll schon zum Eintauchen in die Thaurer Geschichte locken. „Jede Farbe steht für ein Zeitalter“, erzählt Josef Bertsch. Und zu erzählen hat der Ort viel, genauer gesagt: 6000 Jahre. Zu sehen seit diesem Monat im neuen Museum im ersten Stock des Romediwirts.

20 Jahre Spurensuche

Kein anderer Ort in Tirol hat eine vergleichbare Siedlungsgeschichte. Kaum ein anderer Ort hat auch einen so regen Verein, der sich der Geschichte derart intensiv widmet. Der Verein Chronos begann vor 20 Jahren sich systematisch der Siedlungsgeschichte zu widmen und ist dabei nicht immer auf das Verständnis der Menschen gestoßen, wie sich Obmann Josef Bertsch erinnert. „Unsere Ausgrabungen waren nicht immer willkommen“, schmunzelt er heute, denn jetzt, so stellt er auch fest, sei die Identität mit der Burg „dramatisch gewachsen“ und die Menschen in Thaur sprechen von ihrer Burg.

Doch die Burg ist nicht der einzige Ort, wo es reiche Spuren gibt. Franz Brunner, von Bertsch liebevoll „archäologischer Drogenhund“ genannt, hat überall geforscht und gegraben. Kombiniert mit den schriftlichen Dokumenten, kann jetzt auf die Jahrtausende geschlossen werden, erklärt Bertsch. „Dabei müssen wir viele Spuren und Erkenntnisse immer mit dem Wort vermutlich versehen, denn sicher ist das meiste nicht.“

„Aus einem Steinhaufen haben
Joe Bertsch und der
Verein Chronos ein Schmuckkastl
für ganz Tirol geschaffen.“

BM Christoph Walser

Neue Erkenntnisse

Wie etwa die Geschichte des Kiechlbergs. Ergiebig seien die Funde aus der Jungsteinzeit an diesem Ort, erzählt Bertsch. Aber spärlich dann im Mittelalter. Um 980 sei hier eine hochherrschaftliche Anlage entstanden, doch wer hat sie gebaut – und zu welchem Zweck? Bertsch hat sich in den letzten Jahren intensiv mit Wissenschaftlern ausgetauscht und legt nun erstmals die Vermutung offen, dass es sich um ein Nonnenkloster der Hohenwarter gehandelt haben könnte. Die Ideen dazu erläutert eine der Schautafeln im neuen Museum.

„**rundumthaur**“ führt die BesucherInnen durch den Schauraum und zeigt in gezielt gewählten Kapiteln den Lauf der Geschichte. Auf der Entdeckungsreise in die eigene Geschichte lädt auch der Film ein, den alle Interessierten im Schauraum sehen. Die Farben vom Eingang spiegeln sich in den Vitrinen wider, wie auch die histori-



Chronos-Obmann Josef Bertsch zeigt BM Christoph Walser das Verzeichnis der Inventarlisten der alten Burg.



Die mittelalterliche Burg zählt zu einer der Kernthemen im neuen Museum.

sche Dimension. Je länger ein Ereignis zurückliegt, desto tiefer ist die Vitrine.

Romedius, der Zuagroaste

Recht nah ist die Ecke, wo es um die Geschichte des „zuagroastn Thaurer Romedius“ geht, wie Bertsch ihn schmunzelnd nennt. Die Spekulationen um seine Person sind mannigfaltig. Neue Forschungen im Verein Chronos lassen erstmals den Schluss zu: Romedius sei ein hoher fränkischer Amtsträger gewesen, der um 800 Verwaltungsaufgaben im Inntal übernahm. Die Legende über die Wohltaten des Mannes wurde erst 1250 erstmals niedergeschrieben, also lange nach seinem Tod. Die Verehrung startete an anderen Orten weit vor der Wahrnehmung des Romedius in Thaur. Auch dazu weiß eine Schautafel Amüsantes zu erzählen. Erst 1664 wurde der erste Bub in Thaur auf seinen Namen getauft.

Natur und Geschichte

Wer im Museum „rundumthaur“ über die Frühzeit, Römerzeit, das Mittelalter bis zur Neuzeit gewandert ist, kann sich am Ende noch voll Freude der Natur hingeben. Der Karwendel trägt die Eulen nach Thaur. Hermann Sonntag, Geschäftsführer des Naturparks, widerspricht: „Die Eulen sind schon hier.“ Sie leben rund um die Burg, die Kirche und

das Gasthaus. Waldkauz und Raufußkauz werden ebenso gezeigt wie alle anderen Eulenarten.

Seit 827 Thaur erstmals urkundlich erwähnt wurde, hat sich im Ort viel getan. Dies jetzt an einem Ort zusammenzubringen, das gelang dem Verein Chronos gemeinsam mit der Gemeinde Thaur und dem Land Tirol. „Die 700.000 bis 900.000 Euro, die wir investieren, sind bestens angelegt“, freut sich BM Christoph Walser über das „Kulturgut, das geschaffen wurde“. Auch das Land wird die Einrichtung fördern. Letztlich, so BM Walser, „schaffen wir hier einen Anziehungspunkt für ganz Tirol“.

Dann können die BesucherInnen durch den bunten Türbogen schreiten und sich bei der Burg niederlassen. Wie sie ausgesehen hat, das weiß niemand, aber was in der Burg war, das ist sehr gut bekannt. Das Inventar lässt sich in einem Buch im Museum nachlesen, wie zum Beispiel: „Drey alte prüstl rostig harnasch (rostiger Brustharnisch, Anm.), ain alt zerbrochen sturmhaubn, ain ainlitz rostig paingwandt (einzelner rostiger Beinschutz, Anm.), Zum rechten fuess. Zwen alt eysenhuet. Ist alles vast rostig.“

RUNDUMTHAUR

- Schauraum und interaktiver Rundgang
- **Öffnungszeiten:** Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr
- **Führungen** auf Anfrage: Tel. 0 650/316 15 70, E-Mail: josef.beresch@gmail.com
- Führungen und Workshops für Schulen sind geplant
- **Beteiligte:** Verein Chronos mit Obmann Josef Bertsch; Naturpark Karwendel; Franz Brunner (Ausgrabungen), Hans Augustin (Texte), Anna Brunner (Grafik)
- **Film** zur Siedlungsgeschichte von Thaur
- gezeigt werden 6000 Jahre Siedlungsgeschichte: Frühgeschichte und Mittelalter am Kiechlberg, die Burg Thaur, der Dorfheilige Romedius, der Lebensraum der Eulen im Naturpark Karwendel.



EU-Gemeinderäte beim Brüsselbesuch.
Thaurs GR Johann Grassmair (2. v. l.) war mittendrin.

Sie sind EU-Gemeinderat. Welche Aufgaben haben EU-Gemeinderäte?

GR Johann Grassmair: Die Initiative „Europa fängt in der Gemeinde an“ wurde 2010 ins Leben gerufen, um in möglichst vielen österreichischen Städten und Gemeinden Vertreter als sogenannte Europagemeinderäte zu gewinnen. Diese mittlerweile über 900 lokalen Europa-Beauftragten stehen in regelmäßigem Kontakt mit dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres und erhalten maßgeschneiderte Informationen über aktuelle Entwicklungen in Europa. Damit sollen Vertreter vor Ort Themen der EU mit ihren Mitbürgern diskutieren. Die Distanz zwischen Brüssel und dem Bürger soll durch Vertreter der ersten demokratischen Ebene vor Ort verringert werden.

Wie wird man EU-Gemeinderat?

GR Grassmair: Man stellt sich zur Ver-

fügung und wird vom Bürgermeister dann dem Außenministerium als Vertreter der Gemeinde gemeldet.

Was ist Ihr persönliches Ziel als EU-Gemeinderat?

GR Grassmair: Die EU bestimmt unser Leben. Vieles, wenn nicht das meiste, wird mittlerweile in Brüssel entschieden. Zusammenhänge zu verstehen, in Diskussionen seriös argumentieren zu können, aber auch Fehlentwicklungen – und davon gibt es genug – an den richtigen Stellen kritisieren zu können, waren meine Motivation. Es reicht eben nicht, hervorragende österreichische Mitarbeiter in Brüssel sitzen zu haben, weil Europa alle betrifft. Deshalb ist die EU-Wahl 2019 so wichtig. Da gilt es die Wahlbeteiligung erheblich zu steigern. Das österreichische Motto des EU-Vorsitzes „Europa, das schützt“ zeigt, wie sehr die Union mittlerweile jeden einzelnen betrifft,

„EUROPA, DAS SCHÜTZT“

Im April wurden die EU-Gemeinderäte aus Österreich zum Netzwerken nach Brüssel eingeladen. GR Johann Grassmair aus Thaur engagiert sich für europaweite Zusammenarbeit.

Im Interview erzählt er von seiner Arbeit.

was genug Motivation sein sollte zur Wahl zu gehen.

Eine Erfahrung von der Brüsselreise: Wie weit der Weg noch ist, zeigt die Ankündigungstafel zum Abendessen im Zentrum von Brüssel, wo die Vertreter Österreichs als Australier angekündigt wurden.

An welchem EU-weiten Projekt wirken Sie aktuell mit?

GR Grassmair: Ich arbeite an einem Projekt mit dem Ziel, dass Thaurer Pädagogen und Politiker ihre Berufskollegen aus einem Partnerstaat kennen lernen, um in Fragen der Kleinkinderbetreuung Erfahrungen auszutauschen.

Erste Kontakte nach Oberitalien wurden mit Hilfe der ständigen Vertretung Österreichs in Brüssel bereits geknüpft. Ziel ist es, andere Methoden kennen zu lernen und persönliche Kontakte innerhalb der Union zu knüpfen.

LÄRMBELÄSTIGUNG VERMEIDEN

Wenn Arbeiten, wie zum Beispiel Rasenmähen, anstehen, sollten die von der Gemeinde empfohlenen Ruhezeiten eingehalten werden: **Montag bis Freitag, 12 bis 13 Uhr und 20 bis 6 Uhr früh; Samstag, ab 12 Uhr; Sonn- und Feiertag, ganztägig.**

Die Gemeindeverwaltung möchte auch daran erinnern, dass die Gemeinde bisher keine Verordnung zum §1 des Landespo-

lizegesetzes (LGBL Nr. 60/1976) erlassen hat, welcher die ungebührliche Erzeugung von störendem Lärm, vor allem durch Rasenmähen, Holzschneiden, Abbrucharbeiten u.a.m. untersagt. Der Bürgermeister bittet im Namen der Gemeinde und der Menschen im Ort, diese Ruhezeiten anzuerkennen und appelliert im Gegenzug auch an die Vernunft und Toleranz jedes Thaurer Bürgers.

KRIMIFEST THAUR

Das Tiroler Krimifest macht auch in Thaur Station. Am Montag, 15. Oktober, 20 Uhr, findet das Krimifest Thaur in der Bücherei, Dorfplatz 4, statt. Erwin Riess und Lena Avanzini werden aus ihren Arbeiten lesen. Eingeladen sind alle Interessierten des Krimifaches und solche, die es noch werden wollen.

Freier Eintritt.

„ES IST KEIN NACHTEIL, GUT VERNETZT ZU SEIN“

Am 14. November könnte erstmals ein Thaurer Bürger Präsident der Wirtschaftskammer Tirol werden. Ist das Amt des Präsidenten mit dem des Lokalpolitikers zu vereinbaren? Das wollte der Jochwind wissen.



Dass Tirols Bürgermeister im Landtag sitzen, ist ziemlich normal. Dass ein Bürgermeister aber Präsident der Wirtschaftskammer wird, war bisher nicht der Fall. Christoph Walser zeigt es vor. Im Interview mit dem Jochwind bekennt er sich aber auch zu seinem Auftrag in der Lokalpolitik.

Warum stellen Sie sich für dieses Amt zur Verfügung?

BM Christoph Walser: Ich bin schon relativ lange als Funktionär in der Wirtschaftskammer aktiv, seit 2015 intensiv als Bezirksobmann für Innsbruck-Land. In der Zeit konnte ich einen sehr guten Einblick in die Tiroler Wirtschaftskammer gewinnen. Dass ich mich jetzt bewerbe, hat den Grund, weil ich überzeugt bin, dass wir in der Kammer viel bewegen können. Es steht ein Generationenwechsel an und es ist mir besonders wichtig, dass die Wirtschaftskammer wieder zur Basis, also zu den Betrieben, zurückkehrt. Tirol ist ein Land der Familienbetriebe. 80 bis 85 Prozent der Mitglieder sind Klein- und Mittelbetriebe. Diese wollen wir wieder stärker einbinden und vertreten. Die Länderkammern müssen wieder näher zum Mitglied rücken und wieder mehr Interessenvertretung sein.

Das mag auch der Grund sein, warum ich aus der Liste der möglichen Kandidaten die größten Chancen habe, weil ich genau aus dem Bereich komme. Auch ich habe mein Unternehmen selbst aufgebaut und kenne alle Probleme im Detail.

Wir werden jeden Stein in der Kammer umdrehen und schauen, wo wir besser werden können. Dabei konzentrieren wir uns auf die drei zentralen Säulen: Interessenvertretung, Service und Bildung.

Welches Anliegen ist für Sie vordringlich?

BM Walser: Ein großes Thema ist der Fachkräftemangel und damit das Thema Lehre. Wir werden danach streben, die Lehre in der Tiroler Gesellschaft ganz anders zu positionieren als dies bisher der Fall war. Man soll in Zukunft wieder stolz sein, wenn man eine Lehre machen darf.

Wir werden jeden Stein in der Kammer umdrehen und schauen, wo wir besser werden können.

BM Christoph Walser

Bürgermeister, Unternehmer, WK-Präsident, Familienvater – wie lässt sich das vereinbaren?

BM Walser: Ja, das ist eine Herausforderung. Aber ich bin auch überzeugt, dass die Kombination Kammerpräsident und Bürgermeister sich positiv ergänzt. Ich glaube, es ist kein Nachteil, wenn man als Bürgermeister gut vernetzt ist. Wer mich kennt, weiß, dass ich versuchen werde, diesen positiven und neuen Schwung für die Gemeinde Thaur zu nützen.

Natürlich braucht es klare Strukturen in meinem Leben und wahrscheinlich ist es auch eine meiner Stärken, dass ich bereit bin zu delegieren. Ich glaube nicht, dass man immer alles selber machen muss. In der Gemeinde bin ich froh um meinen Vizebürgermeister und die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Schließlich haben die auch in manchen Bereichen mehr Erfahrung und mehr Ahnung als ich. Das wichtigste ist für mich, in meine Leute Vertrauen zu haben. Das habe ich und gemeinsam im Team werden wir das gut schaffen. ●

ZUSCHUSS FÜR HEIZKOSTEN

Das Land Tirol gewährt unter bestimmten Voraussetzungen einen Zuschuss für Heizkosten. Die Höhe beträgt einmalig 225 Euro pro Haushalt. Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses ist schriftlich unter Verwendung des vorgesehenen Antragformulars anzusuchen. Anträge können im Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Dezember 2018 gestellt werden. Die Formulare liegen beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, und bei der Gemeinde Thaur auf und sind im Internet unter www.tirol.gv.at/gesellschaftsoziales/soziales/beihilfen/hilfswerk/formulare/ abrufbar.

Pensionisten mit Bezug der Ausgleichszulage, die schon in der Heizperiode 2017/2018 einen Heizkostenzuschuss bezogen haben, übermittelt die Behörde ein Antragsformular. Die ausgefüllten und unterschriebenen Anträge sind bei der jeweils zuständigen Wohnsitzgemeinde einzureichen.

EULEN UND WICHEL IM DORFZENTRUM

  JOHANNA FEHR

Pünktlich zum Ende der Sommerferien wurde die neue Kinderkrippe in der Schulgasse mit einem Tag der offenen Tür präsentiert.

In den letzten fünf Monaten wurde auf 480 Quadratmetern ein zweistöckiges Betreuungs-Paradies für die jüngsten Thaurerinnen und Thaurer geschaffen. 30 Kinder in zwei Gruppen finden dort Platz, auf eine dritte Gruppe kann bei Bedarf erweitert werden. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt deutlich, dass das notwendig sein wird. Notwendig war auch die Investition von rund 700.000 Euro für den Umbau der Räumlichkeiten, der zur Gänze vom gemeindeeigenen Bauamt geplant und koordiniert wurde. LR Johannes Tratter sicherte beim Tag der offenen Tür noch einmal die Übernahme eines Großteils der Kosten durch das Land Tirol zu und gratulierte zum gelungenen Projekt. Die Segnung der Kinderkrippe führte Pfarrer Martin Chukwu durch, für den der Herbst selbst viel Neues bringen wird.

Freude über Neustart

Leiterin Bettina Nagl ist gemeinsam mit ihrem Team gespannt auf den Herbst. „Es ist ein Abenteuer, aber wir können kaum erwarten, dass die Kinder aus den Sommerferien zurückkommen“, sagt sie bei der Einweihung. „Die letzten Wochen waren stressig, aber jetzt überwiegt die Freude.“ Auch die Kinder, die ihr neues Reich beim Tag der offenen Tür vorab erkunden, freuen sich sichtlich auf den Beginn des neuen Kinderkrippenjahres. Es wird gespielt, getanzt, gerutscht, gebaut, gerannt. Den ersten Test durch die kleinen Expertinnen und Experten haben Gruppenräume, Mittagstischraum und Bewegungsraum mit Bravour bestanden – beste Voraussetzungen für die Arbeit in der Eulen- und in der Wichtelgruppe.



Das Team der Kinderkrippe freut sich auf den Neustart in der Schulgasse.



Annalina und Emilia erkunden gemeinsam die Spielsachen im Gruppenraum.



Kleine und große Kinder hatten gemeinsam Spaß im Bewegungsraum.



Mit Schwung ins neue Kinderkrippenjahr.

KINDERKRIPPE THAUR

- Kinder im Alter von 1,5 bis 3 Jahren
- **Öffnungszeiten:** Montag bis Donnerstag, 7 bis 16.30 Uhr, Freitag, 7 bis 14 Uhr
- Drittel-, Halbtages- oder Ganztagesbetreuung möglich
- **Eulengruppe:** Bettina Nagl, Carina Lechner, Rebecca Pschernig; **Wichtelgruppe:** Anna-Christina Wöber, Judith Huetz; **Nachmittagsbetreuung:** Barbara Plattner;
- **Kontakt:** Schulgasse 2, 6065 Thaur, Tel. 0 52 23/49 28 61-23, E-Mail: kinderkrippe@thaur.co.at, Internet: www.thaur.tirol.gv.at/kinderkrippe

INS'PACE

- **Jugendtreff Thaur**, Solegasse 1, 6065 Thaur, Tel. 0 660/861 85 79 (an Öffnungstagen von 12 bis 22 Uhr erreichbar), E-Mail: jugendberatung@thaur.co.at; www.thaur.tirol.gv.at/jugendtreff, Facebook und Instagram: jugendtreff_thaur
- Jugendliche im Alter von 11 bis 18 Jahren sind willkommen
- **Öffnungszeiten:** dienstags, 16 bis 20 Uhr; 1. & 3. Do.: „Juniors' Day“ 16 bis 20 Uhr; 2. & 4. Do.: „Seniors' Day“ 17 bis 21 Uhr; freitags, 16 bis 21 Uhr.
- Jeden letzten Mittwoch im Monat ab 18.30 Uhr Jugendwerkstatt (Logo mitgestalten, Ausflüge & Workshops planen, u.v.m.).



Sonnwendfeuer: zweitägiger Ausflug mit Übernachtung auf der Selbstversorgerhütte des WSV Thaur.

VIEL LEBEN IM INS'PACE

MAXIMILIAN DIETL

Keine Sommerferien machten Team und Besucher des Jugendtreff InS'pace. Was hat sich rund um den Jugendtreff in Sommer getan?

Der Sommer war nicht von schlechten Eltern! Für die „Daheim-Gebliebener“ ebenso wie für die UrlauberInnen. Erfreulich, denn so konnten ausgehend vom Jugendtreff einige Ausflüge und Aktivitäten unternommen werden. Neben sportlichen und geselligen Aktivitäten fanden die Jugendlichen auch noch genug Zeit für Kreatives und Informatives.

Während der langen Sommerpause beschäftigten sich die BesucherInnen immer wieder mit interessanten Themen wie: „Wie verbringe ich die Sommerferien so, dass mir nicht langweilig wird?“ – „Welchen Beruf will ich einmal erlernen?“ – „Wie sicher ist das Internet,

und wie kann ich mich schützen?“ – „Auf welche Schule will ich möglicherweise wechseln?“ – „Wie kann ich mir selbst köstliches Eis machen?“ – „Was erwartet mich eigentlich in der Lehre?“ – „Was wollen wir im Jugendtreff verändern, um uns hier richtig wohl zu fühlen?“ – und viele andere Fragen ...

In der nächsten „Jugendwerkstatt“ werden weitere Gestaltungsideen des Jugendraumes besprochen und geplant. Willkommen sind alle Jugendlichen zwischen elf und 18 Jahren. Weitere Infos findet ihr angeschlagen am Jugendtreff oder in den Sozialen Medien unter **#jugendtreff_thaur**



Im InS'pace treffen sich alle gerne auch zum Spielenachmittag.



tirolerbiopilze.at Bert-Köllensperger-Str. 8b · 6065 Thaur · Tel. +43 5223 42425 · office@tirolerbiopilze.at

tiroler  biopilze
THAUR/TIROL

Erhältlich bei
M-PREIS, SPAR, BILLA,
MERKUR und im
gut sortierten Handel.





Ionut, Gabriel, Marius, Dana, Simona, Marinella, Ionut, Alex und Bogdan (von links) sind ein starkes Team.

BUNÂ! PRIVIT! HALLO!

  JOHANNA FEHR

Sie kommen aus verschiedenen Ländern, sprechen unterschiedliche Sprachen, haben diverse kulturelle Hintergründe. Aber eines haben sie alle gemeinsam: ihre Arbeit. Während der Obst- und Gemüsebausaison wohnen in Thaur rund 400 Personen mehr. Ein paar von ihnen hat der Jochwind kennen gelernt.

Nach einem heißen Sommer bringt der Regen Erleichterung. Dennoch herrscht bei den Thaurer Landwirtschaftsbetrieben geschäftiges Treiben. Um die Produktion auf diesem Niveau zu ermöglichen, braucht es viele helfende Hände. Während das früher Menschen aus dem näheren Umfeld waren, sind es heute solche, die zur Saisonarbeit nach Tirol kommen.

Die Arbeit der meisten Betriebe wäre ohne sie nicht mehr möglich. Technische Entwicklung, Ausbildungsmöglichkeiten, Konsumverhalten, gesetzliche Anforderungen und vieles mehr haben den Obst- und Gemüsebau beeinflusst. Während Tirol sich immer weiterentwickelt und dadurch viele Chancen eröffnet, bieten Länder wie

die Ukraine oder Rumänien ihrer Bevölkerung oft nicht das Mindeste zum Leben.

Menschen. Geschichten.

Alex schloss die Schule ab, danach begann der begeisterte Handballer ein Sportstudium. Im Alter von 21 Jahren stellte ihn die Perspektivlosigkeit in Rumänien vor eine schwierige Entscheidung. Acht Jahre sind seitdem vergangen und er ist glücklich in Tirol, hat sich bei der Familie Giner bis zum Vorarbeiter hochgearbeitet. Das größte Glück war wohl, dass er seine Frau Paolina bei der Arbeit kennen gelernt hat. Die gemeinsamen Kinder Alex junior und Elisabetha besuchen Kindergarten und Schule in Hall, wach-

sen dreisprachig auf – Rumänisch, Polnisch und Deutsch. Sprachkenntnisse sind den Eltern wichtig, weil die Sprachbarriere für sie selbst in der ersten Zeit in Tirol recht schwierig war.

Auch Vorarbeiterin Nina bei Familie Müßigang ist es wichtig, sich gut verständigen zu können. Sie versteht und spricht ausreichend Deutsch, trotzdem übersetzt Chefin Karolina in „Prascher-Deutsch“, wie sie beide es nennen.

Sie haben spürbar einen guten Draht zueinander und die 43jährige Ukrainerin fühlt sich auch deshalb seit elf Jahren sehr wohl in Thaur. Von April bis Oktober übernimmt sie Verantwortung für die Bio-Schiene des Betriebes, auch ihr Mann Michael ist Saisonarbeiter.



Semir wird bei der Arbeit mit dem Stapler von Alex unterstützt.

ARBEITEN IN DER LANDWIRTSCHAFT:

- SaisonarbeiterInnen bleiben bis zu acht Monate, ErntehelferInnen bis zu acht Wochen.
- Die Ukraine und Rumänien zählen aktuell zu den stärksten Herkunftsländern.
- Tirol verfügt über eine jährliche Gemüseanbaufläche von rund 1.200 Hektar, diese liefert rund 30.000 Tonnen Gemüse pro Jahr. (Österreich: 17.000 ha, 580.000 t).
- In Tirol werden über 60 Gemüsesorten kultiviert, für Radieschen ist es das wichtigste Anbaugesbiet in Österreich.
- 2006 wurde das Nordtiroler Gemüse als Genussregion Österreich ausgezeichnet.

In den restlichen Monaten kümmern sie sich zu Hause um ihre Mütter und die gemeinsame Tochter. Der Sohn steht bereits auf eigenen Beinen und studiert Gemüsebau, will danach gerne in der Ukraine bleiben.

Zusammenkommen

Es ist nicht nur Arbeitslosigkeit, die dazu führt, dass Menschen ihre Heimat verlassen. In der Ukraine gibt es zwar Jobs, sie werden aber schlecht bezahlt. Es ist durchaus üblich, dass ein Mitglied pro Familie im Ausland arbeitet, um Geld nach Hause zu schicken. In Rumänien herrscht außerdem Korruption, die die ohnehin schwierigen Umstände verschlechtert. Dazu kommen jeweils die persönlichen Geschichten und Erfahrungen.

Nach den Gesprächen ist klar: Die Gründe, aus denen Menschen zur Saisonarbeit nach Tirol kommen, sind vielfältig. Die Gründe, aus denen sie sich in Tirol wohlfühlen, sind meist dieselben – sie erfahren Freundlichkeit und Wertschätzung. Muļumese! Dya-kuyu! Danke! für den interessanten und offenen Austausch. ●



Marinella bereitet den Porree für den Verkauf vor.



Foto: Haslwanter

Johann Grassmair

DU-zählst.at

Tel. 05223/49 27 46
E-Mail: 1984@aon.at
www.du-zählst.at

VERBUNDEN MIT DER HEIMAT

„Heimat ist da, wo man sich nicht erklären muss.“

Zitat von Johann Gottfried Herder, Schriftsteller der Aufklärung. Er bildete mit Schiller, Wieland und Goethe das Viergestirn von Weimar.



Foto: Agentur Morgenrot

Karin Sommeregger

SPÖ u. parteiunabhängige Liste Thaur

Tel. 0676/646 33 64
E-Mail: sommeregger.karin@aon.at
Facebook: SPÖ und parteiunabhängige Liste Thaur

ZUSAMMENHALT IN DER DORFGEMEINSCHAFT

Die „Heimatverbundenheit“ spielt in Thaur eine sehr große Rolle. Speziell die Thaurer Vereine spielen hierbei eine sehr wichtige Rolle. In der jüngsten Vergangenheit hat man dies wieder eindrucksvoll gesehen.

Das 225-Jahr-Jubiläum der Thaurer Musikkapelle mit der Ausrichtung des Bezirksmusikfestes ist eines dieser Beispiele. Auch fand heuer das Bezirkserntedankfest vom Bezirk Innsbruck Stadt/Land in Thaur statt. Die Jungbauernschaft Thaur feiert ihr 70-Jahr-Jubiläum und richtete im Zuge dessen von 14. bis 16. September ein großes Zeltfest aus.

Ein weiteres Beispiel ist das neue Heimatmuseum „rundumthaur“ neben dem Romedikirchl. Hier wird sehr eindrucksvoll die Thaurer Geschichte dargestellt. Es wurden von den vielen Freiwilligen in mühevoller Kleinarbeit alle geschichtlichen Fakten zu 6000 Jahre Siedlungsgeschichte zusammengetragen und ausgestellt.

Anhand dieser drei Beispiele sieht man, wie heimatverbunden die Thaurer Bevölkerung ist. Durch das rege Vereinsleben spürt man sehr deutlich den Zusammenhalt in unserer Dorfgemeinschaft. Hier gilt ein besonderer Dank an alle Mitwirkenden und Unterstützenden.



Foto: BIT/Giner

Hannes Giner

Bürger in Thaur

Tel. 0664/325 46 09
E-Mail: info@giner.at

REGION STÄRKEN NATIONALISMUS VERDRÄNGEN

Heimat ist auch ein belasteter und missbrauchter Begriff, für den Menschen in den Tod geschickt wurden. Dass dies möglich war, zeigt die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Übertragung in die moderne Zeit. Tradition ist eine Säule, die unsere Heimat einzigartig macht und von anderen Regionen unterscheidet, die Verwurzelung mit unserem Land ermöglicht. Es hilft jungen Menschen, Identität, Persönlichkeit und Sicherheit zu finden und im späteren Leben zu bewahren.

Unser Land wäre arm ohne Musikkapellen, Schützen und Trachten. Dies darf jedoch nicht im äußeren Bild erstarren, sondern muss mit Inhalt erfüllt sein. Dies gelingt mit gleichzeitiger Offenheit und mit Mut zu Diversität. Chancengleichheit, Überwindung von Diskriminierung, Erkennen und Akzeptieren der heutigen Probleme, vom Klimawandel bis zur Gefährdung der Demokratie durch Populismus, Umgang mit Fake News bis zur Einschränkung von Pressefreiheit und freier Meinungsäußerung.

Heimat und Tradition sollen Stärkung der Regionen sein und gleichzeitig ein Zurückdrängen von egoistischem Nationalismus, der dem gemeinsamen Europa und Hilfsbereitschaft über enge Grenzen hinweg entgegen steht. Wer in seinem Heimatgefühl verwurzelt und gefestigt ist, sollte notwendige Veränderungen umso mutiger unterstützen.





Markus Isser
Die Grünen – Thaur

Tel. 0650/316 15 70
E-Mail: josef.bertsch@gmail.com

DAS MITEINANDER VON ALTEM UND NEUEM

Heimatverbundenheit – ein großes Wort und doch versteht dabei nicht jeder das gleiche. Schenkt man einer Umfrage Glauben, so sehen sich 60 Prozent der Tiroler Jugendlichen vorwiegend als Tiroler, dann erst als Österreicher und Europäer. Doch worauf sind wir eigentlich stolz? Laut einer weiteren Studie aus dem Jahr 2016 sind es vorwiegend unsere schöne Landschaft, das saubere Wasser, natürlich die Berge und generell die hohe Lebensqualität. Aber was wäre Heimat, konkret unser Dorf, ohne die bunte Vielfalt der Vereine. Dort, wo Gemeinschaft oft besonders intensiv gelebt wird. Wo bei Sport, Tradition und Kultur jener unverzichtbare Kitt für gesellschaftlichen Zusammenhalt entsteht, den wir heute mehr denn je benötigen. Sind damit alle, die nicht im Vereinsleben engagiert sind, heimatlos? Keineswegs! Für viele Menschen ist Heimat einfach jener Ort, wo sie sich wohlfühlen; wo neben wertvoller Tradition und einer intakten Natur auch Offenheit und Akzeptanz für andere gegeben sind. Nur so kann jenes positive Heimatgefühl auch keimen, wachsen und für die Gemeinschaft später einmal wertvolle Früchte tragen. Heimatverbundenheit entsteht nicht durch Enge und Abgrenzung, sondern durch ein konstruktives Miteinander von Altem und Neuem, von Einheimischen und Zugezogenen. Heimat ist weit mehr als nur ein Ort.



Josef Wopfner
Bürgermeisterliste Konrad Giner

Tel. 0664/152 10 60
E-Mail: martin.plank72@gmail.com

HEIMATVERBUNDENHEIT IN THAUR

Für mich als Gemeinderat ist Verbundenheit zur Heimat der Grundstein für das freiwillige, zeitaufwändige Engagement in der eigenen Gemeinde. Zu wissen, woher man kommt, beeinflusst entscheidend, wohin man geht. Die Mitglieder der Musikkapelle haben kürzlich eindrucksvoll gezeigt, was gemeinsam und mit Verbundenheit zum Dorf möglich ist. Die Landjugend – Jungbauernschaft führte uns im September ebenfalls vor Augen, wozu die Verbundenheit zur Heimat im Stande ist, und stellt ihr Fest auch unter das Motto „Des isch Hoamat“.

Um einen Blick auf die Geschichte unseres schönen Dorfes zu werfen, haben wir „rundumthaur“ ins Leben gerufen. Der Ausstellungsraum beim Romediwirt lädt alle ein, unsere Geschichte noch besser kennen zu lernen.

Diese Verbundenheit zu unserer Heimat tragen alle Thaurerinnen und Thaurer fest in ihren Herzen. Diese Herzensangelegenheit ist ein wesentlicher Baustein für das Miteinander in der Gemeinde und das Fundament für das abwechslungsreiche und engagierte Vereins- und Kulturleben in Thaur.



Dominik Ebner
Thaurer Einheitsliste -
Team Christoph Walser

Tel. 0650/240 27 92
www.einheitsliste.at

HEIMAT: DORT, WO SICH DER MENSCH GEBORGEN FÜHLT

Was ist Heimat und wo finde ich sie? Für die Thaurer Einheitsliste ist Heimat vermutlich der wichtigste Grundpfeiler. Die Gemeinde Thaur sorgt ständig dafür, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner in Thaur wohl und geborgen fühlen.

Das Dorf soll so bleiben, wie es ist, damit der traditionelle Heimatgedanke nicht verloren geht. Aber es soll auch Platz für Neues geben: So sorgte die Gemeinde Thaur dafür, dass zwischen Ruine und „Romedikirchl“ ein neues Gasthaus und Museum entstanden ist.

Den vermutlich größten Beitrag leisten jedoch die Vereine in Thaur. Es ist den zahlreichen Vereinen zu verdanken, dass sich jeder in Thaur „dahoam“ fühlen kann. Deshalb unterstützt die Gemeinde finanziell die Thaurer Vereine.

Bei den heurigen Großveranstaltungen Thaurer Mullerlaufen, Bezirksmusikfest und Bezirkserntedankfest bewiesen die Vereine ihren Zusammenhalt, den es nicht so schnell woanders zu finden gibt und darauf bin ich stolz. Dass der Heimatgedanke bei solchen Festen im Vordergrund steht, zeigt der Slogan „#desischhoamat“ der Jungbauernschaft Thaur. Und deshalb hier ein kräftiges „Vergelt's Gott“ an die Thaurer Vereine, die uns täglich eine Heimat geben.





MIT HUMOR UND GOTTES SEGEN



BENJAMIN KIECHL



BENJAMIN KIECHL, ARCHIV

Auch mit 88 Jahren weiß Chrysostomus Giner, was in Thaur und in der Welt vor sich geht: Der Alt-Abt des Klosters Neustift und Ehrenbürger unserer Gemeinde im Porträt.

„hr B’suach isch do“, sagt eine freundliche Dame am Empfang des Klosters Neustift ins Telefon. Wenig später öffnet sich eine unscheinbare Holztür und der Thaurer Ehrenbürger, Alt-Abt Chrysostomus Giner, betritt auf einen Gehstock gestützt den Raum. Über dem langen, schwarzen Ordenskleid hängt ein großes Kreuzifix. Freundlich grüßend tritt er über die Türschwelle, stolpert leicht, ein leises Fluchen ist zu hören. „Heute ist wieder viel los bei uns“, sagt der Prälat und lächelt. Das Stift ist beliebtes Ausflugsziel für Touristen, eine Gruppe Italiener geht neugierig blickend an ihm vorbei. Prälat Giner nimmt’s gelassen. „Humor ist etwas ganz Wichtiges für mich. Mir fällt es schwer, mit humorlosen Leuten umzugehen, das ist zum Verzweifeln“, erzählt er. Er freue sich, dass die Thaurer ihn nicht vergessen haben. „Immer wieder besuchen mich Leute“, sagt der 2005 emeritierte Propst des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift in Südtirol. Giner trägt sein Herz auf der Zunge, bezeichnet sich als „konservativ“, sei aber „offen für die heutige Zeit“. Mit seinen 88 Jahren („Das Kreuz fuxt schon länger“) erfreut er sich guter Gesundheit; das liege „am trockenen Klima in Brixen“, sagt er augenzwinkernd.

Klostertüren weit geöffnet

Prälat Giner hat das 1132 gegründete Stift, das eine gute Autostunde von Thaur ent-

fernt liegt, geprägt wie vielleicht kein anderer Abt zuvor: Er war mit 39 Jahren der jüngste Abt, dann 36 Jahre hindurch der längst dienende und nach Ambros Giner und Konrad Lechner der dritte Thaurer Abt in Folge.

Giner öffnete das Kloster für die Allgemeinheit, ließ in den 1970er-Jahren im Bildungshaus Wintertourismus- und Öko-Tagungen abhalten und errichtete 1985 ein Computerzentrum. „Das ist schon lange her“, sagt Giner, wissend, dass er „viele Leute hier in der Gegend wachgerüttelt“ habe. Als Giner im Jahr 2005 im Alter von 75 Jahren zurücktrat, war das eine kleine Kirchenrevolution. „Gewählt war ich eigentlich auf Lebenszeit. Ich habe mir gesagt: ‚Geh, solange du noch klar denken kannst‘. Alles wird kurzlebiger und befristeter.“ Den Schritt habe er nicht bereut. Dass sich das Kloster heute herzeigen lässt, wird bei einem Spaziergang durch die historischen Gemäuer und den benachbarten Weingarten deutlich.

Auto als kleiner Luxus

Wenn es bei Prälat Giner weltlich zugeht, steigt er in seinen 20 Jahre alten Ford Mondeo und fährt auf die Stiftsalm. Derzeit sei das Auto nicht fahrtauglich und in der Werkstatt abgestellt. „Ein neues kaufen will ich mir auch nicht mehr“, brummt Giner, der einst ein begeisterter Skifahrer und Bergsteiger war, allerdings: „Am Mont Blanc bin ich zweimal gescheitert.“

Nachmittags widmet er sich gern der Malerei und da vor allem Blumen als Lieblingsmotiv. „Ein wunderbares Hobby, wenn man nicht davon leben muss“, stellt er launig fest. Abends schaut auch der Prälat gerne Fernsehen. Keine Filme, wie er betont, sondern am liebsten Zeit-

ZUR PERSON

Dr. Chrysostomus (Josef) Giner, geb. 1930 in Thaur, trat nach Volksschule in Thaur und Gymnasium in Hall 1949 in das Augustiner Chorherrenstift Neustift ein. Nach dem Noviziat-Studium 1950 bis 56 an der Hochschule Angelikum in Rom Priesterweihe 1954, zwei Jahre später Promotion. Bis 1960 Kooperator in Assling (Osttirol), danach Lehrer am Privatschule in Brixen sowie zeitgleich Novizenmeister. 1966 Freistellung für drei Jahre vom Kloster als Direktor des Katholischen Bildungswerkes in Wien. Von 1969 bis 2005 Abt des Chorherrenstiftes Neustift. 1970 Gründung des Bildungshauses mit Schwerpunkten Tourismus, Ökologie und Computerschulung. 1986 Ehrenzeichen des Landes Tirol, 1994 Ehrenbürger von Thaur.

geschichte-Dokumentationen von Hugo Portisch.

Über das Dorfleben in Thaur wisse er bestens Bescheid und bewundere das Festhalten am Brauchtum. „Ich staune, dass die jungen Leute das so mittragen. Bei Prozessionen sind sie den Nachbardörfern voraus, da herrscht ein eigener Geist.“

Was sich Prälat Giner wünschen würde: Dass die Thaurer die materiellen Dinge weniger in den Vordergrund stellen. Es wäre schön, wenn die Leute nicht nur „bei den Prozessionen aufmarschieren und musizieren“, sondern auch im Alltag herzlich miteinander umgehen. „Es nützt nichts, wenn alle mit der Lederhose dastehen, aber der Geist dahinter fehlt.“

Humor ist etwas ganz

Wichtiges für mich.

Chrysostomus Giner

Firmungen: Thaur bis Afrika

Die Verbundenheit zum Dorf sei trotz seiner langen Abwesenheit groß. „Nächstes Jahr bin ich 70 Jahre weg aus Thaur“, sagt er ein wenig wehmütig. Zwei Jahre liegt sein letzter Besuch zurück. Dutzende Thaurer durften von Prälat Giner das Sakrament der Firmung empfangen. Rund 15.000 junge Südtiroler sowie Katholiken von London über Istanbul bis nach Kenia hat er gefirmt.

Die Entwicklungen in der Kirche und der Welt verfolgt er aufmerksam: „Viele sehe ich anders, aber es muss deshalb nicht falsch sein.“ So seien junge Priester heute teilweise noch konservativer als früher, wundert sich Giner. „Ich verstehe selbst nicht, warum das so ist.“ Das Birett als Kopfbedeckung komme zum Begräbnis wieder in Mode, „so etwas würde mir im Traum nicht einfallen“.

Chrysostomus Giner hält inne, so als würden ihn jemand rufen. Er müsse nun zum Zwölf-Uhr-Gebet in die Kapelle. Ein langer Händedruck und der Propst verabschiedet sich so, wie er gekommen war: durch eine unscheinbare Holztür und mit den Worten: „Ich hoffe, die Thaurer nehmen's mit Humor!“



Primiz des jungen Thaurers (1954), links des Primizianten Abt Ambros Giner und Abt Konrad Lechner, beide aus Thaur. Rechts von ihm seine Eltern, Thresl und Karl Giner.

KURZ GEWAGT

Propst Giner im Wordrap:

Thaur: Ein wichtiger Ort im Inntal, der heraussticht durch seine Verbundenheit zum katholischen Glauben und durch seine Traditionen.

Heimat: Ist dort, wo man aufgewachsen ist. Man kann seine Wurzeln nicht wegstreichen.

Brennergrenze: Schade, dass die Teilung Tirols passiert ist. In der heutigen Zeit ist die Grenze nicht mehr so spürbar, wenngleich mit der Flüchtlingsproblematik die Kontrollen verschärft wurden. Früher sind wir bei jeder Fahrt kontrolliert worden. Die Leute wissen nicht, was sie heute für Vorteile haben.

Doppel-Staatsbürgerschaft: Bin ich dagegen, da will man nur einen Wirbel reinbringen zwischen unsere Leute.

Bischof Hermann Glettler: Er ist ein Bischof, der offen ist für Neues, der mit den Leuten gut kann und die Probleme versteht. Und er ist Künstler, so wie ich.

Zölibat: Ich bin für die Beibehaltung des Zölibats, weil mit der Abschaffung nur neue Probleme entstehen.

Wein: Nicht mein Getränk, ich komme auf keinen Liter Wein im Jahr. Aber nur weil er mir nicht schmeckt, ist das nicht schlecht. Wein ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Südtirol, wir leben davon und das Stift ist bekannt für den Wein.

Romediwirt: Sehe ich sehr positiv. Neben die Kirche gehört ein Gasthaus, das ist eine alte Tradition. Einkehren soll man in der Kirche und im Romediwirt.

Christlich-soziale Werte: Menschengerecht und ehrlich. Leider sind diese Werte heute in der Politik kaum noch zu finden.

Sonntagsöffnung: Bin ich dagegen, ohne wenn und aber. Der Sonntag ist der Tag des Herren. Den Befürwortern geht es nur ums Geschäft, um die fortschreitende Verwirtschlichung, Sekularisierung und letztlich ums Geld.

WAS IST LOS?

Der Herbst kommt rasant ins Dorf. Die Termine zeigen, dass das Arbeitsjahr und das Vereinsleben wieder voll losgehen. Auch an Veranstaltungen mangelt es nicht: vom Krimiabend in der Bücherei bis zum Dorfschießen, vom Oktoberfest der Schützen bis zu den vielen Fußballspielen.

O K T O B E R

1.10. - 5.10.	Seniorenbund Thaur COTE D ' AZURE - BLUMENRIVIERA	19.10	Schützenkompanie Thaur OKTOBERFEST Altes Gericht, Saal
3.10. 14:00 UHR	Pfarrgemeinderat ROMEDISTUBE Altes Gericht, Saal	19.10 18:00 - 19:30 UHR	Schützengesellschaft Thaur JUGENDTRAINING
5.10. 18:00 - 19:30 UHR	Schützengesellschaft Thaur JUGENDTRAINING Schützengilde, Thaur	19:45 - 22:00 UHR	DORFSCHIESSEN TRAINING Schützengilde, Thaur
6.10. 14:45 UHR 17:00 UHR 19:15 UHR	Sportverein Thaur HEIMSPIEL KM II GEGEN SPG IBK HEIMSPIEL KM I GEGEN SPG IBK HEIMSPIEL DAMEN GEGEN O.GERICHT Sportplatz, Thaur	20.10.	Pfarrgemeinderat PFARRWALLFAHRT
7.10. 09:00 UHR	Gemeinde Thaur ROSENKRANZSONNTAG PROZESSION Altes Gericht, Saal	20.10. 13:45 UHR 16:00 UHR 18:15 UHR	Sportverein Thaur HEIMSPIEL KM II GEGEN TELFS 1B HEIMSPIEL KM I GEGEN FRITZENS HEIMSPIEL DAMEN GEGEN WILTEN Sportplatz, Thaur
8.10. 19:00 UHR	Frauenbewegung FILZKURS Altes Gericht, Mittagstisch	25.10. 18:00 - 19:30 UHR	Schützengesellschaft Thaur JUGENDTRAINING
9.10. 19:00 UHR	Frauenbewegung FILZKURS Altes Gericht, Mittagstisch	19:45 - 22:00 UHR	DORFSCHIESSEN TRAINING Schützengilde, Thaur
11.10. 19:00 UHR	Frauenbewegung FILZKURS Altes Gericht, Mittagstisch	25.10.	Gemeinde Thaur JUNGBÜRGERFEIER Altes Gericht, Saal
11.10. 14:00 UHR	Pensionistenverband WEISSWURSTPARTY Altes Gericht, Saal	26.10.	Krippenverein Thaur AUSFLUG NACH MARIAZELL
12.10. 18:00 - 19:30 UHR 19:45 - 22:00 UHR	Schützengesellschaft Thaur JUGENDTRAINING DORFSCHIESSEN TRAINING Schützengilde, Thaur	27.10.	Krippenverein Thaur AUSFLUG NACH MARIAZELL
12.10. 16:00 - 19:00 UHR	Elternverein Thaur TAUSCHMARKT (ANNAHME) Altes Gericht, Saal	28.10.	Schützenkompanie Thaur SCHÜTZENJAHRTAG Altes Gericht, Saal
13.10. 09:00 - 12:00 UHR	Elternverein Thaur TAUSCHMARKT (AUSGABE) Altes Gericht, Saal	31.10. 19:00 UHR	Sportverein Thaur HEIMSPIEL KM I GEGEN SCHÖNWIES Sportplatz, Thaur
15.10. 20:00 UHR	Bücherei Thaur KRIMIFEST LENA AVANZINI Bücherei, Thaur	N O V E M B E R	
16.10. 13:00 UHR	Seniorenbund Thaur HALBTAGESFAHRT	2.11. 18:00 - 19:30 UHR	Schützengesellschaft Thaur JUGENDTRAINING
18.10	Pensionistenverband FÜHRUNG ROMEDIKIRCHE/MUSEUM	19:45 - 22:00 UHR	DORFSCHIESSEN TRAINING Schützengilde, Thaur
		2.11. 20:00 UHR	Jungbauern/Landjugend GENERALVERSAMMLUNG Altes Gericht, Saal
		3.11.	Sportverein Thaur SILENT DISCO Altes Gericht, Saal
		4.11.	Gemeinde Thaur SEELENSONNTAG

6.11. 19:00 UHR	Elternverein Thaur GENERALVERSAMMLUNG Altes Gericht, Mittagstisch
7.11. 14:00 UHR	Pfarrgemeinderat ROMEDISTUBE Altes Gericht, Saal
8.11. 14:00 UHR	Pensionistenverband TÖRGGELN Altes Gericht, Saal
8.11. 19:45 - 22:00 UHR	Schützengesellschaft Thaur DORFSCHIESSEN WETTKAMPF Schützengilde
9.11. 18:00 - 19:30 UHR 19:45 - 22:00 UHR	Schützengesellschaft Thaur JUGENDTRAINING DORFSCHIESSEN WETTKAMPF Schützengilde
10.11.	Tiroler Echo (Plattner Luis) JUBILÄUMSVERANSTALTUNG 40 JAHRE Altes Gericht, Saal
11.11.	Sozialverein Thaur 10-JAHRES FEIER Altes Gericht, Saal
13.11. 19:30 UHR	Bäurinnen VORTRAG Altes Gericht, Mittagstisch
14.11. 11:00 UHR	Seniorenbund Thaur TÖRGGELN - AUSFLUG
15.11.	Pensionistenverband BESICHTIGUNG MUSEUMSFRIEDHOF IN KRAMSACH

15.11.	Gemeinde Thaur GEMEINDEVERSAMMLUNG Altes Gericht, Saal
15.11. 19:45 - 22:00 UHR	Schützengesellschaft Thaur DORFSCHIESSEN WETTKAMPF Schützengilde
16.11. 18:00 - 19:30 UHR 19:45 - 22:00 UHR	Schützengesellschaft Thaur JUGENDTRAINING DORFSCHIESSEN WETTKAMPF Schützengilde
22.11. 19:45 - 22:00 UHR	Schützengesellschaft Thaur DORFSCHIESSEN WETTKAMPF Schützengilde
23.11. 18:00 - 19:30 UHR 19:45 - 22:00 UHR	Schützengesellschaft Thaur JUGENDTRAINING DORFSCHIESSEN WETTKAMPF Schützengilde
23.11.	Musikkapelle Thaur KIRCHENKONZERT - PFARRKIRCHE Altes Gericht, Saal
25.11.	Musikkapelle Thaur MUSIKJAHRTAG Altes Gericht, Saal
29.11. 19:30 UHR	Trachtenverein Inntaler Thaur GENERALVERSAMMLUNG GH Purner, Thaus
30.11. 19:00 UHR	Krippenverein Thaur GENERALVERSAMMLUNG Altes Gericht, Saal
30.11. 20:00 UHR	Schützengesellschaft Thaur PREISVERTEILUNG DORFSCHIESSEN Schützengilde

D E Z E M B E R

1.12. 13:00 - 18:00 UHR	Krippenverein Thaur KRIPPENAUSSTELLUNG Altes Gericht, Saal
2.12. 09:30 - 17:00 UHR	Krippenverein Thaur KRIPPENAUSSTELLUNG Altes Gericht, Saal
4.12. + 5.12.	Pensionistenverband FAHRT NACH REGENSBURG
5.12.	Pfarrgemeinderat ROMEDISTUBE Altes Gericht, Saal
6.12. 14:00 UHR	Pensionistenverband WEIHNACHTSFEIER Altes Gericht, Saal
7.12.	Musikkapelle Thaur GENERALVERSAMMLUNG Musiklokal, Thaur
8.12.	Sportverein Thaur/Thaurer Muller WEIHNACHSMARKT Sportplatz, Thaur

11.12. 14:00 UHR	Seniorenbund Thaur ADVENTFEIER Altes Gericht, Saal
14.12. 18:00 UHR	Schützengesellschaft Thaur JUGENDWETTKAMPF Schützengilde
16.12.	Pfarrgemeinderat WEIHNACHTSFEIER FÜR ÄLTERE MITBÜRGER Altes Gericht, Saal
20.12.	Pensionistenverband BESICHTIGUNG AUSSTELLUNG 200 JAHRE STILLE NACHT Schloss Fügen
30.12. 08:30 UHR	Krippenverein Thaur KRIPPENSONNTAG Pfarrkirche
31.12. 14:30 UHR	Fanclub Taurane-Roter Fels FANCLUB TAURANE-ROTER FELS SILVESTERNACHMITTAG Isserbrücke



Fast 850 Kinder, Frauen und Männer gingen beim Herzlauf in Thaur an den Start.

DER LAUF MIT GROSSEM HERZ ¹

📍 MARIO FÖGER 📍 GREGOR TIMAR

Anfang September fand der zweite Tiroler Herzlauf statt. Austragungsort für diese Veranstaltung war dieses Mal Thaur.

Der Sportverein Thaur organisierte diesen Lauf mit Start und Ziel am Sportplatz und der Strecke quer durch die Straßen von Thaur. Der Reinerlös kommt der Organisation Herzkinder Österreich zu Gute, die herzkranken Kinder und deren Familien unterstützen.

Bereits mittags begann das Rahmenprogramm für die kleinsten Gäste mit einer Kinderschminkstraße und einer Hüpfburg. Die musikalische Umrahmung sowie die Moderation des Events erfolgte durch Life Radio Tirol mit Sebastian Kaufmann und Hauptmoderator Mike Metelko.

Mitte des Nachmittags ging es los! 848 LäuferInnen, GeherInnen und NordicWalkerInnen beteiligten sich am Herzlauf in Thaur. Um 15 Uhr starteten die Kinderläufe, die in Herzform am Sportplatz angelegt waren. Um 17 Uhr erfolgte dann der Start des Herzlaufes Tirol in drei unterschiedlichen Distan-

zen. Im Ziel erhielten alle TeilnehmerInnen eine Finisher-Medaille.

Ausklang fand die Veranstaltung nach der Siegerehrung mit der After Running Party in der Sportplatzkantine. Eine gelungene Veranstaltung, bei der auch das Wetter bestens mitspielte. Somit geht der Herzlauf Tirol 2018 als größtes Sportereignis in die aktuelle Geschichte von Thaur ein.

Ein Dankeschön sprechen die OrganisatorInnen allen Sponsoren, Unterstützern, der Gemeinde Thaur, den TeilnehmerInnen, den Werbebotschaftern rundum die Rodelasse Fischler-Penz-Gleirscher sowie dem HC TWK Innsbruck aus. Allen teilnehmenden Vereinen und Gruppierungen, der Freiwilligen Feuerwehr Thaur und allen freiwilligen HelferInnen sei besonders gedankt. Ohne sie wäre dieses großartige Event mit 848 aktiven TeilnehmerInnen nicht möglich gewesen. 📍

WIE FISCHER IM WASSER: VILLÖ UND RAFAEL ²

📍 GEMEINDE THAUR

Ende Juni galt es für die Thaurer Volksschulkinder unsichtbare Flossen anzulegen und durchs Wasser zu flitzen. Villö und Rafael waren heuer die Schnellsten bei den Thaurer Schülermeisterschaft im Schwimmen 2018.

Von der ersten bis zur vierten Volksschulklasse sammelten sich die Kinder beim Bus, um gemeinsam zum Schwimmbad nach Hall zu fahren. Die Gemeinde Thaur führte in Zusammenarbeit mit der Schwimmunion citynet@hall den Wettkampf durch. Es galt, 50 Meter im Freistil und 50 Meter Brust zu schwimmen.

Alle Thaurer Kinder im Volksschulalter waren eingeladen teilzunehmen. Die Platzierung erfolgt aufgrund der zwei Ergebnisse in den 50 m Bewerbungen nach der

Addition der Zeiten. Zu vergeben waren Titel in den einzelnen Klassen und den der Thaurer Schülermeisterin und des Thaurer Schülermeisters 2018.

Diesen Titel holten sich bei den Mädchen Villö Szilczl mit dem eindrucksvollen Vorsprung von über zehn Sekunden auf Lina Keßler und Janina Schreiner. Bei den Buben siegte Rafael Stuefer vor Martin Haim und David Norz. Die Mehrkampfwertung in den einzelnen Klassen brachte bei den Mädchen für die erste und zweite

Volksschule den Sieg für Kinsco Szilczl vor Sarah Stebeegg und Sophia Schüllner. Bei den Buben in der Klasse schwamm Daniel Rießlegger am schnellsten, vor Elias Posch und Paul Schober. In der Kategorie dritte und vierte Klasse waren es die schon drei erwähnten Mädchen (Villö Szilczl, Lina Keßler und Janina Schreiner) und Buben (Rafael Stuefer vor Martin Haim und David Norz). Für alle TeilnehmerInnen gab es kleine Präsente, gesponsert von der Raika Thaur. 📍

Das Organisationsteam des Herzlaufs (v. l.): Wolfgang Mösslacher (Organisationsteam SVT), Vizepräsidentin Astrid Lang und Präsidentin Michaela Altendorfer (Herzkinder Österreich), Alexander Erber (Obmann SVT), Mario Föger (SVT).



Die Freude am Dabeisein war vor allem für die Kinder am größten.



Die Thaurer Schülermeisterschaft brachte viele junge Siegerinnen und Sieger. VBM Martin Plank (rechts) gratulierte den Kindern.



BESONDERES ALMERLEBNIS

📍 MARGIT PLANK 📍 WINI

Villnöß – St. Magdalena und weiter zur Almrosenblüte führte ein Ausflug der Ortsgruppe Thaur des Seniorenbundes.

Gerade rechtzeitig zur Almrosenblüte hatte die Ortsgruppe eine Fahrt ins Villnößtal geplant. Über Brixen, Villnöß und St. Magdalena gelangte der vollbesetzte Bus zur Zanser Alm auf 1680 Metern Höhe. Für die Busfahrt hatte Obmann Willi Niederhuber bereits zwei Wochen vorher eine Fahrgenehmigung eingeholt.

Auf der herrlich gelegenen Alm mit saftigen Wiesen, kristallklaren Bächen und uraltem Baumbestand wartete ein Mittagessen mit Südtiroler Schmankerln auf die Gäste. Dann machte sich die Gruppe auf, die frische Luft zu genießen. Während die einen die nächste Alm aufsuchten, interessierten sich die anderen für das nahegelegene Wildgehege.



Das unvergessliche Naturerlebnis der Almrosenblüte auf der Zanser Alm genossen die Thaurer SeniorInnen.

Die flotten Wanderer aber nahmen im wunderbaren Naturschutzgebiet mit der atemberaubenden Bergkulisse der „Geisler Gruppe“ den Weg zu den Almrosen in Angriff.

Was für ein unvergleichliches Natur- und Almerlebnis!

Am späten Nachmittag kehrte man noch zu Kaffee und Kuchen ein, bevor die Seniorinnen und Senioren wieder Richtung Thaur starteten.

Alle Termine des Seniorenbundes für den Herbst finden sich auf den Seiten 16/17. 📍



Die ehemaligen Salinenbediensteten feierten ihren Bergerjahrtag.

BERGERJAHRTAG BRINGT ALLE ZUSAMMEN

📍 📍 WERNER KLUCKNER

Traditioneller Bergerjahrtag am Dreifaltigkeitssonntag in Absam.

Unter reger Beteiligung der Bevölkerung und Traditionsverbände fand im Mai der alljährliche Bergerjahrtag der Kameradschaft der ehemaligen Salinenbediensteten in Absam statt. Unter Führung der Salinenmusikkapelle erfolgte der Einzug der Fahnenabordnungen und der Kameradschaft vom Gemeindeamt in die Absamer Basilika. Den feierlichen Festgottesdienst gestaltete Dekan Martin Ferner. Nach der Messfeier erfolgte die Kranzniederle-

gung beim Kriegerdenkmal. Danach führte der Festzug zum Gasthof Kirchenwirt. Obmann Michael Posch sen. konnte Ehrengäste aus Absam, Hall und Thaur begrüßen. Nach der Festansprache von Absams BM Arno Guggenbichler bedankte sich der Obmann für die Teilnahme am traditionellen Bergerjahrtag mit einem herzlichen „Glück auf“. Den gemütlichen Teil bestritt die Salinenmusik Hall mit dem Frühschoppenkonzert. 📍



© Willi Niederhuber

Eine würdige 70er-Feier mit viel Spaß und Freude aller fand im Sommer statt.

AUSFLUG NACH KAPRUN



REINHOLD DEISER



ELISABETH DEISER

Anfang Juli bot sich den Mitgliedern des Pensionistenverbandes ein Traumwetter bei der Exkursion zum Kraftwerk Kaprun. Ein Erlebnis war die Auffahrt mit dem größten offenen Schrägaufzug Europas zur Limbergssperre. In Werksbusse wurde umgestiegen und die Gruppe zum Mooserboden Stausee gebracht.

Nach dem Mittagessen im Bergrestaurant Mooserboden stiegen die Pensionisten in „die Mauer“ ein und konnten bei der Staumauerführung die 107 Meter hohe und 494 Meter lange Staumauer von innen sehen. Im Museum waren beeindruckende Bilder vom Bau des Kraft-



Das Kraftwerk Kaprun bot den Thaurer Pensionisten einen imposanten Blick.

werks 1938 bis 1953. Auf 2040 Metern Seehöhe wird hinter den Staumauern

verborgen mit Hilfe von Wasserkraft Strom erzeugt. Das Kraftwerk Kaprun gehört zu den größten Wasserkraftwerken Europas, es deckt zehn Prozent des österreichischen Strombedarfs ab.

Zum Abschluss gab es noch einen Blick in das Informationszentrum. Über das Brixental ging es nach einer kurzen Rast im Gasthaus Bock wieder in Richtung Heimat. Es war für alle ein erlebnisreicher, schöner Tag.

Alle Termine des Pensionistenverbandes für den Herbst finden sich auf den Seiten 16/17.

SANITÄRE HEIZUNG GAS KLIMA

**FROSCHHAMMER
INSTALLATIONEN**

PLANUNG | AUSFÜHRUNG

+43 (0) 699/1113 33 36 | georg.froschhammer@hotmail.com



„WIR TUN VIELES IN GOTTES NAMEN“

 BIRGITT DREWES

Zwischen Thaur und Absam gibt es viel Verbindendes – seit einem Monat auch den neuen Pfarrer.

Martin Nwafor Chukwu setzt es sich zum Ziel Menschen zusammen-zubringen.

Viele Menschen waren Anfang September gekommen, um der Einweihung der neuen Kinderkrippe beizuwohnen. Ein Gast ist dabei, den noch kaum jemand kennt und der das erste Mal öffentlich in Thaur auftritt. Als es gilt, die Räume, die Menschen und die Arbeit, die dort stattfinden wird, zu segnen, ist rasch klar: Das ist der neue Pfarrer! Mit seinem gewinnenden Strahlen, seinen klaren Worten und dem gemeinsamen Singen stimmt er innerhalb von wenigen Minuten alle fröhlich und dankbar. So auch bei der Einweihung des Gemein-demuseums, beim Schulgottesdienst, beim Festgottesdienst zum Erntedank, bei allen Begegnungen.

20 Jahre Priester

Martin Nwafor Chukwu kommt aus Nigeria, lebt seit 25 Jahren in Europa und seit einem Monat im Wallfahrts-

„Es wird sich einiges ändern müssen im großen Seelsorgeraum.“

Martin Nwafor Chukwu

ort Absam. „Chukwu“ heißt „Gott“ in der Muttersprache des Mannes, der seit zwanzig Jahren Priester ist. Ob ihm das mehr Auftrag, Belastung oder Freude ist? „Das ist der schönste Name, den man haben kann“, gesteht

er. „Wir tun vieles in Gottes Namen und wer den Namen haben darf, trägt eine große Verantwortung.“

Diese will er mit Engagement auch in Thaur, Absam und Eichat tragen und dabei möglichst viele Menschen in seine Arbeit einbinden. „Es wird sich einiges ändern müssen im großen Seelsorgeraum“, macht Martin Chukwu klar. Aber diese Veränderung biete viele Chancen fürs Zusammenwachsen der Pfarrgemeinden. Da kommen dem neuen Pfarrer auch die Eigenschaften zugeute, die er über sich selbst verrät: „Ich mag die Gelassenheit, ich beobachte gerne, handle auch, wenn es notwendig ist.“ Dabei sei ihm Vertrauen und die Liebe zu den Menschen wichtig.

Erste Kontakte in Tirol

Diese Liebe hat er schon sehr früh mitbekommen, als er in seiner Familie im Süden Nigerias lebte. Sein Vater war Religionslehrer und arbeitete als Mesner eng mit Missionaren aus Irland zusammen. Das Vorbild der irischen Männer weckte im jungen Martin, der auch Patrick als zweiten Namen trägt, den Wunsch, selbst Priester zu werden. Obwohl er der einzige Sohn war, zeigten sich seine Eltern froh und stolz, als er Priester wurde und eine seiner acht Schwestern Nonne.

Nach dem Philosophiestudium schickte ihn sein Heimatbischof 1993 nach Innsbruck, wo er im Canisianum wohnte und Theologie studierte. Nach der Priesterweihe fünf Jahre später arbeitete er in verschiedenen Pfarren



Seit einem Monat ist Martin Nwafor Chukwu der neue Pfarrer von Thaur. Auch Absam fällt in seinen Wirkungskreis.

und als Klinikseelsorger in Deutschland, bevor er für zwei Jahre nach Prutz kam.

Martinsverein in Thaur

Während seiner Arbeit als Klinikseelsorger spürte er den Wunsch, in einer Wallfahrts-pfarre zu arbeiten. Und obwohl er vorgehabt hatte, wieder nach Afrika zu gehen und dort eine Schule zu gründen, will er vor allem aus einem Grund noch in Europa bleiben: „Mein Bestreben ist es, mit den Menschen den Weg der Suche nach Gott, Heilwerdung und einem sinnerfüllten Leben zu gehen.“

Ein klares Ja würde er auch sagen, wenn er vom Martinsverein in Thaur gefragt würde, ob er Mitglied werden möchte. ●



ABSCHIED VON KOOP. ANDREAS ZEISLER

Am Sebastianisonntag verabschiedeten sich die ThaurerInnen von Kooperator Andreas Zeisler. Im Rahmen des Gottesdienstes bedankten sich stellvertretend Richard Norz (links) und VBM Martin Plank für seine engagierte Kooperatorentätigkeit in der Pfarre Thaur und wünschten ihm viel Kraft und Gottes begleitenden Segen für seine Aufgabe als Pfarrer im Seelsorgeraum Unteres Lechtal.



EHRUNG FÜR MESNER ROMED ROTT

Der Obmann der Tiroler Mesnervereinigung, Peter Chesi (Bildmitte), überreichte im August dem Thaurer Mesner Romed Rott sen. (links) eine Ehrenurkunde für seinen mehr als 60 Jahre dauernden, treuen Mesnerdienst in der Pfarre. Auch Koop. Andreas Zeisler gratulierte.

WWW.PFARRE-THAUR.AT

Unter der Internetadresse www.pfarre-thaur.at können wichtige und interessante Informationen – die Pfarrgemeinde betreffend – abgerufen werden. Neben der Geschichte der Pfarre, einer Kurzbeschreibung der Kirchen, Kontaktdaten, der aktuellen Gottesdienstordnung bietet auch eine Bildergalerie Einblicke ins Pfarrleben.

Darüber hinaus erhält man unter dem Programmpunkt „**Was tun bei**“ inhaltliche und organisatorische Hinweise und Erläuterungen zu den wichtigsten kirchlichen Feiern (Taufe, Erstkommunion, Firmung ...).



PFARRER MARTIN FERNER ZIEHT IN DEN WESTEN

Ebenfalls im August bedankte sich die Pfarrgemeinde herzlich bei Dekan Martin Ferner für sein Wirken in der Pfarre Thaur und wünschten ihm Gottes Segen und Gesundheit für sein zukünftiges Wirken im Seelsorgeraum Telfs.



Wird dieses Foto der Schützenkompanie Thaur aus dem Jahr 2016 betrachtet, scheint es so, als wäre das ganze Dorf im Verein dabei. Aktuell zählt die Schützenkompanie 129 aktive Mitglieder.

SCHÜTZENKOMPANIE THAUR – VEREIN MIT REICHER GESCHICHTE

DOMINIK EBNER MARTIN PLANK, FOTO HOFER, ARCHIV

Von Verteidigern der Heimat zu Wächtern des sozialen und gesellschaftlichen Lebens.
Im Herbst lädt die Schützenkompanie Thaur zum achten Oktoberfest ein.

Geschichte

Die Geschichte reicht ins Mittelalter zurück. Das Landlibell 1511 gilt als Grundstein des Schützenwesens. Ursprünglich hatten Schützen die Aufgabe ihr Land zu verteidigen. Dieser Aufgabe mussten die Tiroler Schützen mehrmals nachkommen. Unter anderem kämpften bei der Schlacht von

Spinges im Jahre 1797 Thaurer Schützen an der Front. An diese Schlacht erinnert die Spingesfahne der Schützenkompanie. Aufgrund des Gerichtssitzes in Thaur wurden bis zum Jahre 1850 die Dörfer von Mühlau bis Terfens in der „Thaurer Kompanie“ zusammengefasst. Ab 1850 gründete Thaur eine eigenständige Kompanie.

Die Aufgaben änderten sich nach dem Ersten Weltkrieg. In den folgenden Jahren galten die Schützen als Verbreiter der Tradition. So schlüpften die Thaurer Schützen in die Speckbachertracht, die noch heute getragen wird. Während des Zweiten Weltkriegs löste sich die Kompanie auf und wurde danach wieder gegründet.

Erst im Jahr 1996 wurde die Schützenkompanie Thaur als eigenständiger Verein gemeldet und erhielt eigene Statuten. Vorher war die Schützenkompanie Thaur ein Teil des Vereins „Bund der Tiroler Schützenkompanien“. Der Bund gilt noch heute als Dachverband.

Dachverband und Struktur

Die Tiroler Schützen unterteilen sich in drei Schützenbünde: Bund der Tiroler Schützenkompanien, Südtiroler Schützenbund und Welschtiroler Schützenbund. Der Tiroler Schützenbund unterteilt sich wiederum in vier Viertel und weiter in einzelne Bataillone. In einem Bataillon sind mehrere Kompanien zusammengefasst.

In den Kompanien herrschen hierarchische Strukturen. Ein neues Vereinsmitglied beginnt als Schütze und steigt mit den Jahren auf zum Patrouillenführer und weiter zum Unterjäger. Für außerordentliche Leistungen kann der Rang eines Zugführers erreicht werden. Weitere Ränge sind Oberjäger und Fähnrich. Auch die Marketenderinnen, die für das Wohl der Kompanie zuständig sind, haben einen erhöhten Rang. Ihnen stehen nur der Leutnant, Oberleutnant, Ehrenhauptmann und Hauptmann vor. Der Hauptmann, der Oberleutnant, vier Leutnante, ein Kassier und ein Schriftführer bilden den Vorstand des Vereins. Aktuell zählt die Schützenkompanie 129 aktive Mitglieder.

Auftreten und Aufgaben

Jedes Vereinsmitglied bekennt sich zu den Grundsätzen des Tiroler Schützenbundes. Diese beinhalten unter anderem die Treue zu Gott, den Schutz der Heimat, die Würde des Menschen und die Pflege des Brauchtums.

Heute rückt die Schützenkompanie zu den kirchlichen Anlässen aus, wie Fronleichnam, Hoher Frauentag und Rosenkranzsonntag. Ein jährliches Ereignis ist der Schützenjahrtag, der das Schützenjahr abschließt. Auch bei besonderen Kirchenfesten umrahmt die Schützenkompanie die Feierlichkeit. Dabei wird eine von den Schützen angefertigte

„Porte“ oder „Pforte“ aufgestellt. Seit 1986 pflegt die Schützenkompanie die Partnerschaft mit der Gemeinde Vintl in Südtirol.

Zahlreich wurde die Thaurer Schützenkompanie als Ehrenkompanie bei kirchlichen und weltlichen Anlässen, wie landesübliche Empfänge, eingeladen. Das soziale Engagement zeigte die Schützenkompanie unter anderem beim heurigen Mullerlaufen, wo von den Einnahmen 10.000 Euro an die Tiroler Hospiz-Gemeinschaft gespendet wurden.

Veranstaltungen

Seit 1935 trat die Schützenkompanie 19 Mal als Veranstalterin des Thaurer

Mullerlaufens auf. Eine weitere Veranstaltung ist der Schützenball. 2011 überlegte sich der Ausschuss eine neue Veranstaltung: das Thaurer Oktoberfest. Jährlich zieht es seither Jung und Alt ins Alte Gericht. Bei Kirmesspielen, wie dem Wurfstand, der Bierrutsche und dem Glücksrad, kann jeder sein Können unter Beweis stellen.

Heuer findet das Thaurer Oktoberfest am 19. Oktober ab 19 Uhr im Alten Gericht statt. Für Speis und Trank sowie musikalische Unterhaltung sind gesorgt. Eintritt: Freiwillige Spenden. ●



Portenbau zum 50-Jahr-Priesterjubiläum von Paul Haider 2007 (von links): Alois Plattner, Kurt Schreiner, Walter Kircher, Franz Unsinn, Romed Giner, Romed Posch, Rudolf Plank, Romed Frech, Hans Plank, Josef Posch.



Die historische Aufnahme aus dem Jahr 1925 zeigt die Schützenkompanie Thaur zu Beginn des 20. Jhdts.

DAS ZIEL GENAU IM BLICK ¹

 MARTIN KIRCHNER

Das Juniorteam der Schützengesellschaft Thaur konnte sich über eine sehr erfolgreiche Luftgewehrsaison 2017/2018 freuen.

Mit dem Bezirksmeistertitel und dem MASKÖ Bundesmeistertitel in der Klasse Jugend 1 kann sich Marco Höpferger als bester Neueinsteiger bezeichnen. Viele weitere Podestplätze und Top-10-Platzierungen wurden bei den Bezirks- und Landesmeisterschaften von Thaurer Nachwuchsschützen belegt. Beim Bezirksjugendcup konnten alle Thaurer Nachwuchsschützen das Leistungsabzeichen in Gold erobern.

Selina: beste Schützin

Besonders vorgearbeitet hat sich Selina Nagl, die beste Schützin des Juniorteam. Ein erster Platz in der Einzelwertung im Bezirksjugendcup in der Klasse Jugend 2 war der Beginn der erfolgreichen Serie in ihrer ersten Saison in der Stellung ‚stehend frei‘. Der erste Platz und somit am obersten Stockerl bei der Bezirksmeisterschaft ergänzten die Erfolgsserie. Diese Topleistungen und zwei anständige Ergebnisse bei den Kaderqualifikationen verhalfen ihr letztendlich zur erfolgreichen Qualifikation für die Staatsmeisterschaft 2018.

Bei dieser konnte sie mit dem hervorragenden 13. Platz in der Einzelwertung glänzen. In der Mannschaftswertung holte sie sich mit dem zweiten Platz ihre erste nationale Medaille. Zum Abschluss der Saison wurde sie aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen in die Jugendbundesliga nominiert, bei der sie sich im Team Tirol 1 den zweiten Platz holte.

Alle Schützinnen und Schützen des Juniorteam mit ihrem Jugendbetreuer Martin Kirchner freuen sich schon auf die neue Luftgewehrsaison und viele Zehner.

Aktive Jugendarbeit

Erstmals organisierte die Schützengilde ein Kennenlernen des Schießsports bei den „Spiel mit mir Wochen“ in Thaur sowie im Rahmen des Kickcamps des SV Thaur mit über 100 Jugendlichen, die sich mit der olympischen Disziplin des Luftgewehrs vertraut machten.

Im Herbst startet die Luftgewehrsaison und somit auch das wöchentliche Jugendtraining, zu dem alle interessierten Jugendlichen ab dem zehnten Lebensjahr herzlich eingeladen sind. Unter Aufsicht der erfahrenen Wettkampfschützen und -trainer wird versucht, den Leitspruch „Erfolg durch Konzentration“ bei den Trainingsserien umzusetzen – und der Spaß darf auch nicht fehlen. ●

JUGENDTRAINING

An folgenden Terminen findet das Jugendtraining am Luftgewehrschießstand im Keller des Kindergartens statt:

Jugendtraining jeweils

von 18 – 19.30 Uhr im Oktober:
Freitag, 5., **Tag der offenen Tür**;
Freitag, 12.; Freitag, 19.; **Donnerstag**, 25. Oktober

Im November jeweils freitags:
2., 9., 16. und 23.

DORFTURNIER ESV THAUR ²

 MARTIN AUER

 MATTHIAS STADLER

Begeisternder Wettkampf am Stockplatz in Thaur.

Wie jedes Jahr wurde auch heuer wieder vom ESV Thaur zum Pfingstdorfturnier auf Asphalt eingeladen. Es haben sich 14 Mannschaften im regen Wettkampf um den begehrten Wanderpokal gemessen.

Nach zwei Durchgängen und anschließendem Finale standen die Sieger des 13. Turniers fest. „Die zam gwürfelten“ haben vor den Radfahrern (2. Platz) und der PV Ortsgruppe Thaur (3. Platz) den Siegerpokal ergattert, den sie jetzt für ein Jahr ihr eigen nennen dürfen. Wenn sie nächstes Jahr wieder oder dreimal insgesamt gewinnen, dürfen sie den Pokal behalten. Es werden aber auch andere Turniere, wie das Radieschen-Turnier, das Kesselgulasch-Turnier oder die Vereinsmeisterschaft am Stockplatz durchgeführt. Ein Höhepunkt ist auch der jährliche Almausflug, der heuer am 22. September stattfand.

Der Verein wurde 2005 gegründet und hat mittlerweile an die sechzig Mitglieder und ist bei Mann und Frau gleichermaßen beliebt. Der Platz am Sportareal ist immer Dienstag und Donnerstag von 19 bis 22 Uhr geöffnet. ●



Selina Nagl behält bis zur Staatsmeisterschaft die ruhige Hand und den klaren Blick.



Siegerehrung (von links): Kassier Josef Würztl, Reinhard Auer, Martin Fiedler, Robert Peskoller, Alfred Sampt, Obmann Martin Frank.



Nach dem verdienten Sieg in der Gebietsliga wurde gebührend gefeiert, nun wartet der Aufstieg in die Landesliga.

„LANDESLIGA, WIR KOMMEN“

📍 DANIEL SCHREINER 📍 JOHANNES LECHNER

Nach dem letztjährigen Abstieg und einem Jahr in der Gebietsliga schaffte die Truppe des SV Thaur um Trainer Milan Obradovic den direkten Wiederaufstieg und belohnte sich selbst sowie den gesamten Verein mit dem Gewinn der Meisterschaft.

Nur noch wenige können sich an den letzten Meistertitel einer Kampfmannschaft erinnern. „Anno dazumal“ oder vor 28 Jahren war es das letzte Mal. Dies sollte sich jedoch heuer ändern und eine lange Durststrecke beenden. Nachdem man letzte Saison enttäuschend, jedoch verdient den Weg in die Gebietsliga antreten musste, war das Ziel von Neo-Coach Obradovic der schnelle Wiederaufstieg in die Landesliga. Eine Mischung aus

neuen, hungrigen Talenten und altbekannten Leistungsträger wurde zur gefährlichen, spielstarken Mannschaft geformt.

Guter Start, hohe Siege

Der Saisonstart verlief ganz nach Wunsch, es folgten einige beeindruckende Kantersiege, sowie die Tabellenführung. Leider konnte man diese Leistung nicht auf Dauer halten und

Eine Mischung aus neuen, hungrigen Talenten und altbekannten Leistungsträger wurde zur gefährlichen, spielstarken Mannschaft geformt.

überwinterte nur auf dem fünften Tabellenplatz. Nach der harten, intensiven Wintervorbereitung ließen auch andere Aufstiegsanwärter wiederholt wichtige Punkte im Titelkampf liegen.

Durch den Endspurt mit acht Spielen ohne Niederlage kämpfte man sich wieder an die Tabellenspitze und die begehrten zwei Aufstiegsplätze heran. Das Saisonfinale glich einem Hollywood-Thriller, den kein Drehbuchautor hätte besser schreiben können. Am letzten Spieltag konnten nicht weniger als vier Mannschaften um den Titel bzw. Aufstieg in die Landesliga mitspielen.

Die Nerven im Finalspiel behalten

Die Thaurer Elf behielt auch im letzten Spiel die Nerven und konnte durch einen 2:1-Heimsieg nicht mehr vom Thron gestoßen werden. Nach dem Schlusspfiff konnte die Freude keine Grenzen mehr. Mit Raketen, bengalischen Feuern und einer Meisterfeier bis in die frühen Morgenstunden krönte man eine nervenzerreißende, spektakuläre und auch schlussendlich hoch verdiente Saison.

In der Landesliga West warten nun wieder spannende Derbys gegen Absam und Mils, bei denen der Sportverein Thaur hoffentlich viele Gäste sowie Fans aus dem eigenen Dorf begrüßen darf.

Alle Termine dazu auf den Seiten 16/17.



Die Freude über den letzten Heimsieg konnte keine Grenzen.



Pflanzner
Spengler+Glaser

Glasreparaturen
Kunstverglasung
Glasdächer

6065 Thaur · Fliederweg 4

Mobil: 0664/9382079

Tel./Fax: 05223/492844

E-Mail: office@pflanzner.com



SCHLOSSHOF UND EINSIEDELEI

JOSEF BERTSCH CHRONOS, PFARRER CHRISTIAN FALKNER

Einiges hat sich in letzter Zeit rings um den Schlossbichl getan. Insofern ist es durchaus angebracht, sich auch die Geschichte der beiden Häuser dort oben etwas näher anzusehen.



Der Schlosshof in Thaur um 1965; aufgenommen von Pfarrer Christian Falkner.

In den Quellen taucht der Schlosshof erstmals im Jahre 1421 auf, als der damalige Pfleger Hans von Ems von der Elisabeth Padnerin und deren Tochter Agnes das „Padnergut oberhalb des Schlosses“ erwirbt. Dies ist erstaunlich, wäre doch anzunehmen, dass dieser Hof von vornherein als Wirtschaftshof der Burg begründet wurde. Nachdem dies offensichtlich nicht der Fall war, ist anzunehmen, dass er bereits im 11. Jahrhundert im Zuge der hochmittelalterlichen Rodungserweiterungen angelegt wurde.

Einmal zur Burg gehörig blieb der Hof auch dort und wurde ab jener Zeit an die wechselnden Bestandsmänner verpachtet. Im Jahre 1706 gingen das Landgericht Thaur und die teils bereits verfallene Burg als Pfand an die Familie Sternbach. Im Jahre 1744 bekamen sie die Burg samt allen Zugehörigkeiten, also auch des Schlosshofes, als Lehen und ab 1867 schließlich in deren Eigentum. Seit dem Jahr 1990 bewirtschaften

Martin und Gerlinde Saska das ehemalige „Padnergut“ als Biobauernhof.

Nicht uninteressant ist auch der Hinweis auf die Wasserleitung, welche als unterirdisches Kanalgerinne – ausgehend von der ursprünglichen Quelle oberhalb des Schlossfeldes – den Hof und auch die Burg mit Wasser versorgte.

Der untere Schlosshof

Wesentlich kürzer, aber dafür umso wechselhafter, ist die Geschichte des „unteren Schlosshofes“, heute Romediwirt.

Begonnen hat alles mit dem Bau der heutigen Romedikirche im Jahre 1778. Die Vorgängerkirche, erbaut vom Pfarrer Georg Meringer, war damals zwar erst gut 100 Jahre alt, aber alles andere als ein attraktives Gotteshaus. Zudem hatte man im Westen noch eine Einsiedelei hinzugeflückt. Der löbliche Entschluss der zu jener Zeit offensicht-

lich recht kunstsinnigen Thaurer hatte Konsequenzen.

Kirche und Einsiedelei wurden abgerissen und der damalige Einsiedler Blasius Schaffenrath wohl kurzerhand ausquartiert. Nach der Fertigstellung der Kirche wurde 1785 direkt gegenüber eine neue Eremitage errichtet. Zuvor musste allerdings der Hang, über den damals der Weg hinauf zum Tor der Vorburg führte, abgegraben werden – und damit wohl auch ein beträchtlicher Teil jenes spätantiken Gebäudes, dessen Reste wir vor zwei Jahren dort entdeckt haben.

Sternbach kauft Einsiedelei

Am Weihnachtstag des Jahres 1786 wurde die noch nicht einmal eingeweihte Kirche per Dekret von Kaiser Josef II. – weil leicht entbehrlich – geschlossen. Als sie im März 1788 öffentlich zum Kauf ausgeschrieben war, kaufte sie der Freiherr von Sternbach zusammen mit der ebenfalls neu errichteten Einsiedelei zurück. Von einem Einsiedler war dann für längere Zeit nicht mehr die Rede.

Das als Eremitage gedachte Haus war – zumindest im Erdgeschoss – mit soliden Bausteinen von der Ruine errichtet worden und wurde in späterer Zeit noch zweimal umgebaut bzw. erweitert. Genutzt wurde es von unterschiedlichen Pächtern als einfaches, kleines Bauernhaus mit Stall und Tennen. So mancher Thaurer hat dort seine Kindheit verbracht. In den letzten Jahrzehnten waren dann eher Künstler bzw. Lebenskünstler dort ansässig.

Als am 23. Dezember 2014 zu nächtlicher Stunde neben dem Schlosskirchl

die Flammen loderten, war dies für viele Thaurer ein wahrlich beeindruckendes Schauspiel. Die Feuerwehr konnte ein Übergreifen der Flammen auf das Kirchl zwar verhindern, vom Bauernhaus blieb allerdings nicht mehr viel übrig.

Der Schmerz über den Verlust hielt sich trotzdem in Grenzen. Der wenig erbauliche Anblick der bescheidenen Hofstelle wird kaum jemandem abgehen; schon gar nicht den zahlreichen Gästen, die inzwischen den Romediwirt und die Ausstellung im „rundumthaur“ besuchen und dabei von der Terrasse den traumhaften Ausblick ins Tal genießen dürfen.



Der untere Schlosshof neben dem Romedikirchl um 1930.



BEIM ALMTAG ZIEHEN SENIORINNEN UND SENIOREN IN DIE HÖHE

  BIRGITT DREWES

Seit BM Josef Giner die Tradition des Almtages startete, sind die vitalen Frauen und Männer nicht mehr zu halten. Zu Fuß, mit dem Rad, die meisten mit dem Taxi – Ziel ist immer dasselbe: die Thaurer Alm. Dorthin lädt die Gemeinde Thaur alljährlich zum Hoangascht ein. BM Christoph Walser bedankte sich bei den Thaurer SeniorInnen für ihr jahrzehntelanges Wirken in der Gemeinde. Bei Musik und vielen Gesprächen genossen an die hundert Gäste den Tag auf ihrer Hausalm.



DANK FÜR ERNTE UND HEIMAT

Nach 36 Jahren kehrte Mitte September das Bezirkserntedankfest an seinen Gründungsort Thaur zurück. 60 Ortsgruppen, fünf Musikkapellen und allein 3000 BesucherInnen waren am Sonntag beim Festumzug dabei. „Wir sind stolz auf unsere jungen Leute“, lobte nicht

nur Ortsbauernobmann Romded Giner das Organisationsteam und die vielen freiwilligen HelferInnen der Jungbauern/Landjugend. Sie bereiteten monatelang das Fest vor. „Die Begeisterung der Jungen hat alle angesteckt und das Thema Heimat in den Mittelpunkt gerückt.“

